

richtungen im Hüttenbetriebe ist die Erbauung eines Kupferraffinierofens, System Hering, beim Kupferwerke Sinjako, sowie die Inbetriebsetzung der Frischhütte in Dabravina zu erwähnen.

Erzeugt wurden im Jahre 1892:

- 28,8 gr Gold bei Waschversuchen am Vrbas,
- 34,4 q Quecksilbererz und daraus
- 3,7 q Quecksilber,
- 20051 q Kupfererz und
- 1405 q Kupfer,
- 61035 q Eisenerz und
- 31737 q Roheisen,
- 409 q Bleierz,
- 162 q Zinkorz.
- 2755 q Antimonerz und
- 915 q Antimonium crudum,
- 12588 q Chromerz,
- 79446 q Manganerz und
- 854488 q Mineralkohle.

Die beiden Salzsudhütten nächst D.-Tuzla erzeugten im Jahre 1892 80 068 q Sudsalz.

Der Gesamtwert der Bergwerksproduction mit Ausschluss des Salzes betrug fl 404 441,59 und hat gegen das Vorjahr eine Steigerung um 1,4% erfahren. Der Gesamtwert der Hüttenproduction stieg auf fl 185 183,71 und zeigte eine Erhöhung um 33,1% gegen das Vorjahr, welche hauptsächlich eine Folge der grösseren Roheisenproduction ist.

Von den erzeugten Berg- und Hüttenproducten wurden 218 493 q aus dem Lande ausgeführt und ist der Werth der Ausfuhr gegen das Vorjahr um 9,9% gestiegen.

Im Ganzen kamen beim Berg- und Hüttenbetriebe im Jahre 1892 eine tödtliche Verunglückung und vier schwere Verletzungen vor.

Die Bergwerksabgaben (Einkommensteuer, Gruben- und Schutzfeldergebühren) beliefen sich auf fl 23 720,26 gegen fl 22 311,39 im Vorjahre.

Die Zahl der Mitglieder der Landesbruderlade betrug mit Schluss des Jahres 1892 329 gegen 315 im

Vorjahre, hat sich also um 4,4% vermehrt. Zugleich stieg das Gesamtvermögen der Landesbruderlade von fl 39 121,19 auf fl 45 195,75, es vermehrte sich also um fl 6074,56 oder um 15,5%. Auf jedes Mitglied entfällt vom Gesamtvermögen eine Antheilsquote von fl 137,37.

Bei den bestehenden 10 Krankencassen, welche Zweige der Landesbruderlade sind, betrug die Zahl der Mitglieder 1220 gegen 1116 im Vorjahre und zeigt sich somit eine Zunahme um 9,3%. Die Einnahmen der Krankencassen betragen im Jahre 1892 fl 6655,81 oder fl 5,37 pro Mitglied, die Ausgaben fl 6214,67 oder fl 5,09; der resultirende Ueberschuss erhöhte das Vermögen der Krankencassen von fl 2622 auf fl 3063,73 oder um 17,9%.

Die Ergebnisse der Schürfungen betreffend, haben die bezüglichen Arbeiten des Landesärars und der Gewerkschaft „Bosnia“ die grosse Verbreitung der goldführenden Seifen in den Thälern des oberen Vrbas, der Lasva und Fojnica nachgewiesen, und in Vilenica und Heldovi bei Travnik wurde das Vorhandensein goldhaltiger Quarzgänge constatirt, deren nähere Untersuchung im Zuge ist.

In Maskaca bei G. Vakuf wurde ein bauwürdiger Fahlerzgang erschlossen.

Die ärarischen Kohlschürfungen in Jasenica und Majeveca, nördlich und nordöstlich von D. Tuzla, waren insoferne von günstigem Erfolge begleitet, als bereits gegen Ende des Jahres mit der Lieferung der hochwerthigen Kohle dieser Betriebspunkte für die Zwecke des Locomotivbetriebes auf der Zahnradstrecke der Eisenbahn Sarajevo-Mostar-Metkovic begonnen werden konnte.

Betrachtet man die Gesamthätigkeit des Jahres 1892 im Vergleiche zu der des Vorjahres, so ergibt sich eine abermalige Erhöhung der Production an Mineralkohle, Kochsalz, Roheisen und Chromerz, während die Production der übrigen Erze und Metalle nicht unbedeutenden Schwankungen unterworfen war.

## Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1892. <sup>1)</sup>

### I. Bergbauproduction.

Im Jahre 1892 wurden an Bergbauprodukten gewonnen:

	M e t e r c e n t n e r <sup>2)</sup>		i m W e r t h e v o n fl <sup>2)</sup>	
Golderz . . . . .	1 641	(— 2 756 oder 62,68%)	14 886	(+ 440 oder 3,05%)
Silbererz . . . . .	141 712	(— 3 671 „ 2,53 „)	2 672 606	(— 508 279 „ 15,98 „)
Quecksilbererz . . . . .	794 472	(+ 88 139 „ 12,48 „)	1 007 829	(— 27 732 „ 2,68 „)
Kupfererz . . . . .	86 355	(— 6 825 „ 7,32 „)	329 824	(— 24 751 „ 6,98 „)
Eisenerz . . . . .	9 932 899	(— 2 379 585 „ 19,32 „)	2 325 088	(— 529 801 „ 18,56 „)
Bleierz . . . . .	132 648	(— 959 „ 0,72 „)	922 270	(— 146 242 „ 13,69 „)
Nickel- und Kobalterz . . . . .	2,7	(+ 2,7 „)	—	(— „)
Zinkerz . . . . .	339 439	(+ 51 157 „ 17,75 „)	580 365	(+ 4 818 „ 0,84 „)

<sup>1)</sup> Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbauministeriums für 1892. Zweites Heft, I. Lieferung. Wien, Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1893

<sup>2)</sup> Die in Klammern beigeetzten Zahlen bedeuten die Zunahme (+), bezw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahre.

	Metercentner <sup>3)</sup>		im Werthe von fl <sup>2)</sup>	
Zinnerz . . . . .	330	(— 6 875 oder 95,42%)	2 900	(— 700 oder 19,44%)
Wismuthertz . . . . .	8 558	(— 2 275 „ 21,00 „)	22 308	(— 3 168 „ 12,44 „)
Antimonerz . . . . .	967	(— 2 377 „ 71,08 „)	11 765	(— 30 810 „ 72,37 „)
Arsenikerz . . . . .	—	(— 42 „ )	—	(— 391 „ )
Uranerz . . . . .	177	(— 48 „ 21,36 „)	24 889	(+ 5 575 „ 28,86 „)
Wolframerz . . . . .	719	(+ 152 „ 26,81 „)	19 806	(— 1 574 „ 7,36 „)
Chromerz . . . . .	—	(— „ )	—	(— „ )
Schwefelerz . . . . .	18 039	(— 12 846 „ 41,59 „)	20 986	(— 16 217 „ 43,59 „)
Alaun- und Vitriolschiefer . . . . .	204 801	(— 139 142 „ 40,45 „)	12 863	(— 7 687 „ 37,40 „)
Manganerz . . . . .	45 576	(— 7 217 „ 13,67 „)	54 830	(— 15 913 „ 22,49 „)
Graphit . . . . .	209 782	(— 3 680 „ 1,72 „)	637 012	(— 56 315 „ 8,12 „)
Asphaltstein . . . . .	782	(— 1 018 „ 56,55 „)	1 407	(— 1 401 „ 49,89 „)
Braunkohle . . . . .	161 902 733	(+ 71 971 „ 0,04 „)	30 096 891	(— 672 165 „ 2,18 „)
Steinkohle . . . . .	92 411 261	(+ 482 415 „ 0,52 „)	31 680 030	(— 1 004 663 „ 3,13 „)

II. Hüttenproduction.

An Hüttenproducten wurde erzeugt:		im Werthe von fl	
Gold . . . . .	kg 12,9613	(— 1,7557 oder 11,93%)	17 580
Silber . . . . .	„ 36 658,15	(+ 620,69 „ 1,72 „)	3 293 746
		Metercentner	
Quecksilber . . . . .	5 423,90	(— 278,11 „ 4,88 „)	1 148 320
Kupfer . . . . .	8 369	(— 1 962 „ 18,99 „)	502 593
Kupfervitriol . . . . .	1 331	(— 647 „ 32,71 „)	24 587
Frischroheisen . . . . .	5 300 551	(+ 120 669 „ 2,33 „)	20 397 171
Gussroheisen . . . . .	1 007 353	(+ 15 787 „ 1,59 „)	4 020 095
Blei . . . . .	72 519	(— 3 314 „ 4,37 „)	1 125 493
Glätte . . . . .	25 202	(+ 2 526 „ 11,14 „)	393 356
Nickel und Kobalt . . . . .	1,52	(+ 1,52 „ )	196
Nickelvitriol . . . . .	43	(+ 28 „ 186,66 „)	3 014
Zink . . . . .	52 366	(+ 2 310 „ 4,61 „)	1 264 587
Zinn . . . . .	722,70	(+ 160,54 „ 28,56 „)	85 184
Wismuth . . . . .	5,48	(— 0,94 „ 14,64 „)	4 765
Antimon . . . . .	1 143,03	(— 11,38 „ 0,99 „)	44 489
Arsenik . . . . .	—	(— „ )	—
Uranpräparate . . . . .	24,64	(— 16,69 „ 40,38 „)	28 398
Schwefel . . . . .	533	(+ 83 „ 18,44 „)	4 338
Vitriolstein . . . . .	12 096	(— 16 214 „ 57,27 „)	25 292
Schwefelsäure und Oleum . . . . .	110 383	(— 12 296 „ 10,02 „)	315 433
Alaun . . . . .	10 956	(— 310 „ 2,75 „)	69 902
Eisenvitriol . . . . .	10 846	(— 997 „ 8,42 „)	31 698
Mineralfarben . . . . .	20 223	(+ 11 839 „ 141,21 „)	57 429

Die Durchschnittspreise der einzelnen Producte stellten sich bei Berücksichtigung der jeweiligen Production ganz Oesterreichs folgendermaassen:

Bergbauproducte			Hüttenproducte		
für Golderz . . . . .	auf fl 9,07	(+ fl 5,785) pro g;	für Gold . . . . .	auf fl 1356,34	(+ fl 46,77) pro kg
„ Silbererz . . . . .	„ 18,86	(— „ 3,01) „ „	„ Silber . . . . .	„ 89,85	(+ „ 0,50) „ „
„ Quecksilbererz . . . . .	„ 1,2686	(— „ 0,1975) „ „	„ Quecksilber . . . . .	„ 211,715	(— „ 30,951) „ „
„ Kupfererz . . . . .	„ 3,89	(+ „ 0,08) „ „	„ Kupfer . . . . .	„ 60,05	(+ „ 3,45) „ „
„ Eisenerz . . . . .	„ 0,23	(= „ ) „ „	„ Kupfervitriol . . . . .	„ 18,47	(— „ 2,89) „ „
„ Bleierz . . . . .	„ 6,95	(— „ 0,85) „ „	„ Frischroheisen . . . . .	„ 3,85	(— „ 0,12) „ „
„ Nickel- und Kobalterz . . . . .	„ —	(— „ ) „ „	„ Gussroheisen . . . . .	„ 3,99	(— „ 0,34) „ „
„ Zinkerz . . . . .	„ 1,71	(— „ 0,29) „ „	„ Blei . . . . .	„ 15,52	(— „ 0,38) „ „
„ Zinnerz . . . . .	„ 8,79	(+ „ 0,01) „ „	„ Glätte . . . . .	„ 15,61	(— „ 0,04) „ „
„ Wismuthertz . . . . .	„ 2,68	(+ „ 0,33) „ „	„ metall. Zink . . . . .	„ 24,40	(— „ 3,48) „ „
„ Antimonerz . . . . .	„ 12,17	(— „ 0,56) „ „	„ Zinkstaub . . . . .	„ 19,49	(— „ 1,89) „ „
„ Uranerz . . . . .	„ 140,54	(+ „ 54,78) „ „	„ Zinn . . . . .	„ 117,87	(+ „ 4,53) „ „
„ Wolframerz . . . . .	„ 27,55	(— „ 10,16) „ „	„ Wismuth . . . . .	„ 869,52	(— „ 3,69) „ „
„ Schwefelerz . . . . .	„ 1,16	(— „ 0,04) „ „	„ Antimonium crudum . . . . .	„ 24,00	(— „ 3,99) „ „
„ Alaun- u. Vitriolschiefer . . . . .	„ 0,06	(= „ ) „ „	„ Antimonium regulus . . . . .	„ 45,00	(= „ ) „ „
„ Manganerz . . . . .	„ 1,20	(— „ 0,14) „ „	„ Antimonoglas . . . . .	„ 58,00	(— „ 2,00) „ „
„ Graphit . . . . .	„ 3,03	(— „ 0,22) „ „	„ Antimonmehl . . . . .	„ 7,00	(— „ 1,00) „ „
„ Asphaltstein . . . . .	„ 1,80	(+ „ 0,24) „ „	„ Uranpräparate . . . . .	„ 1152,52	(+ „ 57,82) „ „
„ Braunkohle . . . . .	„ 0,186	(— „ 0,004) „ „	„ Schwefel . . . . .	„ 8,14	(+ „ 0,55) „ „
„ Steinkohle . . . . .	„ 0,343	(— „ 0,013) „ „	„ Eisenvitriol . . . . .	„ 2,92	(+ „ 0,12) „ „
			„ Vitriolstein . . . . .	„ 2,09	(+ „ 0,38) „ „
			„ Schwefelsäure u. Oleum . . . . .	„ 2,86	(— „ 0,19) „ „
			„ Alaun . . . . .	„ 6,38	(— „ 0,22) „ „
			„ Mineralfarben . . . . .	„ 2,84	(— „ 0,18) „ „

<sup>3)</sup> Die in Klammern beigeetzten Zahlen bedeuten die Zunahme (+), bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahre.

Ueber die einzelnen Producte wäre Folgendes zu erwähnen:

Golderze wurden im Jahre 1892, wie im Vorjahre, nur in Böhmen und Salzburg producirt. In Böhmen bestand eine Unternehmung (der Bergbau des Josef Wang zu Eule), welche jedoch nur zum Zwecke der Beschaffung von Erzproben behufs Anbahnung des Werksverkaufes zeitweilig im Betriebe stand. Ausserdem wurden, gleichfalls wie im Vorjahre, bei dem Antimonbergbaue der Mileschauer Berg- und Hüttenwerks-Aktiengesellschaft in Schönberg goldhaltige Quarze als Nebenproduct gewonnen. Diese letztere Unternehmung, welche im Vorjahre mit unter die Goldbergbaue eingereiht war, wurde im Gegenstandsjahre nebst den hiebei verwendeten Arbeitern bei den Antimonbergbauen ausgewiesen. Die Production beider Bergbaue war im Jahre 1892 ebenfalls eine sehr geringe; ersterer erzeugte 12, letzterer 419 *q* Erze, so dass die gesammte Erzeugung an Golderzen in Böhmen (im Werthe von 5 496 fl) bloss um 148 *q* zugenommen hat. In Salzburg standen, wie im Vorjahre, von den 3 Privatunternehmungen, nämlich am hohen Goldberge in der Rauris, am Rathhausberge bei Bökstein und in Schellgaden im Lungau, nur die beiden letzteren im Betriebe; ersterer producirt 670 *q* Goldschliche, letzterer 540 *q* Pochgänge. Der Gesamtwert dieser Producte betrug fl 9 390. Beim Rathhausberger Bergbaue wurde mittelst des Amalgamationsverfahrens Mühlgold im Werthe von 14 529 fl erzeugt. Die in Schlesien (Böhmischdorf bei Freiwaldau) und in Kärnten bestehenden Golderzbergbaue standen im Gegenstandsjahre nicht im Betriebe.

Die Production von Gold ist gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. An der Production beteiligten sich die Kronländer Böhmen und Salzburg; in Böhmen wurde Gold aus den von der Mileschauer Berg- und Hüttenwerks-Aktiengesellschaft als Nebenproduct geförderten goldhaltigen Quarzen in der eigenen Aufbereitungsanlage und Antimonhütte zu Mileschau gewonnen. Ausserdem wurde Gold in der Hütte des k. k. und mitgewerkchaftlichen Carl Borromäi-Hauptwerkes in Příbram aus den von Tirol eingelösten göldischen Silber- und Bleierzen erzeugt.

Silbererze wurden, wie im Vorjahre, nur in Böhmen producirt; 2 824 147 *q* (—394 921 *q* oder 12,27%) Roherze, woraus 141 451 *q* Reinerze und Gefälle mit 31 224 *kg* Silber- und 40 359 *q* Bleigehalt erzeugt wurden, stammten aus dem Příbramer Hauptwerke. Die geringere Production beim Příbramer Hauptwerke hat ihren Grund in der im Monate Mai 1892 stattgefundenen Brandkatastrophe am Mariaschachte, in Folge welcher ausser bei dem genannten Schachte, in welchem in dem bezeichneten Jahre die Förderung überhaupt nicht mehr aufgenommen wurde, auch bei dem Adalberti-, Prokopi-, Franz Josef- und Anna-Schachte die Förderung durch längere Zeit sistirt bleiben musste. Der Kuttenberger Silberbergbau nächst Malin stand im Betriebe, es fand jedoch hiebei keine Erzeugung statt. Bei dem ärarischen Montanwerke in Joachimsthal wurden beim Uranbergbaue als Nebenproduct 191 *q* Silbererze

im Werthe von 18 340 fl gewonnen. In Steiermark wurden in den Bergbauen bei Steinbrück und am Wacher silberhaltige Bleierze gewonnen. Bei den von der erstgenannten Unternehmung geförderten Erzen betrug der Silbergehalt in Blei 0,01%. Silber wurde wie in den Vorjahren in Böhmen, Tirol und Krain erzeugt. Die Příbramer Hütte producirt 35 804 *kg* im Werthe von 3 190 183 fl. Bei der ärarischen Schmelzhütte in Brixlegg wurden 764,14 *kg* göldisches Silber im Werthe von 95 543 fl mit einem Halte von 18,9053 *kg* Gold gewonnen. Bei dieser Hütte wurden im Gegenstandsjahre 1 150 *q* ungeröstete Fahlerze im Werthe von 2 404 fl, 1 736 *q* ungeröstete und 739 *q* geröstete Golderze im Gesamtwerte von 38 629 fl, dann 537 *q* ungeröstete und 216 *q* geröstete Bleierze im Werthe von 4 751 fl, zusammen Erze im Werthe von 45 784 fl, ferner 7 068 *q* gold-, silber- und bleihaltige Kupferhalbproducte im Werthe von 434 760 fl, sohin Schmelzmaterialien im Gesamtwerte von 480 544 fl verschmolzen und hiebei ausser dem oberwähnten Quantum von 764,14 *kg* göldischen Silbers mit einem Halte von 18,9053 *kg* Gold und 729,760 *kg* Silber noch 36 *q* Verkaufsglätte im Werthe von 550 fl und 9 543 *q* Halbproducte im Werthe von 390 372 fl gewonnen. Die gegen das Vorjahr höhere Erzeugung des göldischen Silbers ist in der Zugutebringung der vorrätzig gewesenen Golderze durch Verblei- und Treiarbeit und in der Verarbeitung einer alten Partie silberreichen Rohkupfers im Wege des elektrolytischen Processes begründet. Die Menge und der Werth der erzeugten Halbproducte ist gegen das Vorjahr hauptsächlich deshalb gestiegen, weil silberreiche Rohkupfersorten alten Vorrathes wegen Vorbereitung durch Concentration für den nächstjährigen Betrieb der elektrolytischen Scheidungsanstalt in die Manipulation einbezogen werden mussten. Bei der Bleischmelzhütte in Littai wurden aus den von der Gewerkschaft Littai von fremden Werken eingelösten 11 475 *q* silberhaltigen Bleischlichen und Erzen 90,010 *kg* Blicksilber im Werthe von 8 020 fl gewonnen. Die Kupferextractionsanstalt und elektrolytische Raffinerie des Eisenwerkes Witkowitz producirt 3 571 *kg* Silber-schlamm im Werthe von 74 020 fl.

Bei den Golderzbergbauen waren 72 (—158), bei den Silbererzbergbauen 5 024 (—323) und bei der Gold- und Silbererzeugung 470 (—20) Arbeiter beschäftigt.

Die Production von Quecksilbererzen, sowie auch die Erzeugung von metallischem Quecksilber blieb, wie in den Vorjahren, auf Krain beschränkt. An der gesammten Production pro 794 472 *q* participirte das ärarische Werk in Idria mit 662 165 *q* oder 83,35%, das Werk St. Anna mit 103 964 *q* oder 13,09% und das Werk Littai mit 28 343 *q* oder 3,56%.

An metallischem Quecksilber wurden in Idria 5 118,57 *q*, in Littai 167,33 *q* und in St. Anna 138,00 *q* erzeugt; von der gesammten Erzeugung entfallen sonach 94,37% auf das ärarische Werk in Idria. Die bedeutende Abnahme des Werthes der Production hat in dem Rückgange des Quecksilberpreises ihren Grund.

Bei den Quecksilbererzbergbauden standen 1 057 (—59) und bei den Hütten 254 (+30) Personen in Verwendung.

Kupfererze wurden, wie im Vorjahre, in Böhmen, Salzburg und Tirol gewonnen; Böhmen förderte 4 620 q, Salzburg 65 214 q und Tirol 16 521 q Erze. Der bei Klein-Mohrau im Bezirke Freudenthal (Schlesien) befindliche Bergbau auf Malachit und Kupferkiese stand im Gegenstandsjahre nicht im Betriebe. Der Bergbau und die Hütte des Kupferwerkes in Pozoritta des Bukowinaer gr.-or. Religionsfondes, der einzigen Unternehmung dieser Art in der Bukowina, waren, wie im Vorjahre, ausser Betrieb. Von den Unternehmungen auf Kupfererze Kärntens war nur eine im Betrieb; eine Erzgewinnung hat jedoch nicht stattgefunden. In Tirol standen von 12 Unternehmungen 10 im Betriebe, jedoch nur 7 in Erzförderung; bei den ärarischen Kupferbergbauden in Pfundererberg bei Klausen und Kupferplatte bei Kitzbichl, sowie bei dem Privatbergbaue Oberlienz wurden nur Untersuchungs- und Ausrichtungsbau betrieben, während die Bergbaue Mauknerötz und Theodor am Kellerjoch in Baufristung standen.

Kupfer wurde in Salzburg, Mähren und Tirol erzeugt. Die in Salzburg gelegene, der Mitterberger Kupfergewerkschaft gehörige Kupferhütte zu Ausserfelden producirt 6 439 q Kupfer im Werthe von 365 877 fl, die Witkowitz Kupfer-Extractionsanstalt und elektrolitische Raffinerie in Mähren erzeugte aus 396 123 q Kiesabbränden, welche sodann zur Roheisenerzeugung verwendet wurden, 2 958 q Cementkupfer, 255 q Rinnenschlamm, 52 q Schwefelschlamm und 192 q Kobaltschlamm und aus diesen — ausser dem bei der Silberproduction bereits angeführten Silberschlamm — 96,18 q Kathodenbleche und 1 505 q elektrolytisches Kupfer und Kupferabfälle im Gesamtwerte von 112 756 fl. Die in Tirol gelegenen zwei Kupferhütten, nämlich jene des Aerars in Brixlegg und die im Privatbesitze befindliche Hütte zu Prettau, producirt 328 q (— 2 122 q) Kupfer im Werthe von 23 960 fl. Der bedeutende Rückgang der Production in Tirol ist darin begründet, dass in Folge der Vornahme umfassender Baureparaturen das Rohkupfer nicht endgiltig verarbeitet werden konnte. In der Brixlegger Hütte wurden ausser den 186 q Raffinadkupfer, welche in der eben erwähnten Productionsmenge inbegriffen sind, noch 8 455 q Kupferhalbproducte im Werthe von 184 442 fl erzeugt.

Von der Gesamtmenge des im Jahre 1892 als Nebenproduct gewonnenen Kupfervitriols entfielen auf Salzburg 809 q und auf Mähren 522 q; in Tirol fand, wie im Vorjahre, eine Erzeugung von Kupfervitriol nicht statt; in Böhmen wurde die Kupfervitriolerzeugung der Actiengesellschaft Montan- und Industrialwerke vormals J. D. Starck zu Kaschau seitens der genannten Gesellschaft gänzlich eingestellt.

Bei den Kupfererzbergbauden waren 779 (—106) und bei den Kupferhütten 165 (—6) Arbeiter beschäftigt.

Was die Eisenerz- und Roheisenproduction anbelangt, so vertheilt sich dieselbe auf die einzelnen Kronländer folgendermassen:

Kronland	Eisenerze q	Frischroheisen q	Gussroheisen q	Frisch- und Gussroheisen q	% de Roheis. product.
Böhmen . . . . .	3 207 866	1 272 482	176 863	1 449 345	22,98
Niederösterreich . . . . .	1 003	330 051	11 539	341 590	5,48
Oberösterreich . . . . .					
Salzburg . . . . .	79 065	11 974	12 249	24 223	0,38
Mähren . . . . .	257 970	1 411 345	689 725	2 101 070	33,31
Schlesien . . . . .	45 185	442 078	50 547	492 625	7,81
Bukowina . . . . .					
Steiermark . . . . .	5 223 156	1 352 664	28 397	1 381 061	21,89
Kärnten . . . . .	929 286	430 431	5 532	435 963	6,91
Tirol . . . . .	37 570	7 232	2 124	9 356	0,15
Krain . . . . .	72 100	42 294		42 294	0,67
Galizien . . . . .	79 766		30 377	30 377	0,48
Summa . . . . .	9 932 899	5 300 551	1007 353	6 307 904	100,00

Nachstehende Tabelle zeigt die Zu- und Abnahme der Roheisenproduction in den einzelnen Kronländern:

Kronland	Frischroheisen q	Gussroheisen q	Frisch- und Gussroheisen q	%
Böhmen . . . . .	+ 175 473	+ 1 130	+ 176 603	13,88
Niederösterreich . . . . .	— 179 982	— 71 941	— 251 923	42,45
Salzburg . . . . .	+ 1 086	+ 3 892	+ 4 978	25,87
Mähren . . . . .	+ 70 729	+ 104 095	+ 174 824	9,08
Schlesien . . . . .	+ 68 856	— 1 272	+ 67 584	15,90
Steiermark . . . . .	+ 36 419	+ 4 771	+ 41 190	3,07
Kärnten . . . . .	— 23 185	— 10 143	— 33 328	7,10
Tirol . . . . .	— 8 519	— 11 838	— 20 357	68,51
Krain . . . . .	— 20 208		— 20 208	32,33
Galizien . . . . .		— 2 907	— 2 907	8,73
In ganz Oesterreich . . . . .	+ 120 669	+ 15 787	+ 136 456	2,21

Der Gesamtwert der Production betrug für Eisenerze 2 325 088 fl (— 529 801 fl), für Frischroheisen 20 397 171 fl (— 185 582 fl) und für Gussroheisen 24 417 266 fl (— 463 819 fl). Der Antheil der einzelnen Kronländer an dem Gesamtwerte der Production und der für jedes Kronland resultirende Mittelwerth pro q ist nachstehender Zusammenstellung zu entnehmen:

Kronland	Productionswerth			Mittelpreis pro q am Erzeugungsorte		
	Eisenerze	Frischroh-eisen	Gussroh-eisen	Eisenerze	Frischroh-eisen	Gussroh-eisen
	in G u l d e n			in K r e u z e r n		
Böhmen . . . . .	552 325	4 759 100	737 395	17,22	374	417
Niederösterreich . . . . .	251	1 287 199	53 079	25,03	390	460
Salzburg . . . . .	22 000	59 870	61 245	27,83	500	500
Mähren . . . . .	110 761	4 679 897	2 385 789	42,94	332	346
Schlesien . . . . .	24 885	1 635 685	346 367	55,07	370	685
Steiermark . . . . .	1 222 240	5 617 228	171 651	23,40	415	604
Kärnten . . . . .	306 090	2 110 594	32 902	32,94	490	595
Tirol . . . . .	19 632	42 146	22 236	52,25	583	1047
Krain . . . . .	47 466	205 452		65,83	486	
Galizien . . . . .	19 438		209 431	24,37		689

Für ganz Oesterreich betrug der Mittelpreis am Erzeugungsorte pro q Eisenerze 23,41 kr, pro q Frischroheisen 3 fl 85 kr und pro q Gussroheisen 3 fl 99 kr.

Bei den Eisenerzbergbauden waren 4644 (— 862) und bei den Eisenhütten 6514 (— 3979) Personen beschäftigt. Es bestanden 107 (— 8) Hochöfen, von denen 65 (— 3) während 2696 (— 193) Wochen betrieben wurden.

(Schluss folgt.)

Massen von Zinkerzen seine Haupt-Ausstellungsobjecte. Die Mineralien sind Hilfsquellen, die Kansas pro Jahr über 9 Millionen Dollars eintragen und sich wie folgt vertheilen:

Kohlen . . . . .	4 000 000 Dollars
Metallisches Zink . . . . .	2 250 000 "
Blei und Zinkerze . . . . .	1 000 000 "
Salze . . . . .	750 000 "
Bausteine . . . . .	500 000 "
Stuck . . . . .	350 000 "
Thone . . . . .	250 000 "
Mineralische Farben . . . . .	100 000 "
Erdöl und Gas . . . . .	60 000 "

Der Hauptmittelraum, den wir bisher erst durchwandert haben, fasst 104 520 Quadratfuss und die volle Hälfte füllen die Vereinigten Staaten mit ihren Schätzen. Man kann beobachten, dass der spezifische Amerikaner sich mit Lust und Liebe der Mühe unterzieht, alle Ausstellungen seines grossen Landes zu besuchen. Die Ausstellung zeigt ihm, dass die Schätze viel grösser sind, als er vorausgesetzt hat, und dass die Hebung verborgener Reichthümer noch Jahrhunderte befriedigen wird.

(Fortsetzung folgt.)

## Das Röhrenwalzwerk bei Mc Keesport in Pennsylvanien.

Von Ingenieur Uhr.

Die in einem amerikanischen Röhrenwalzwerk vorkommenden Maschinen sind überraschend wenige und einfache. Vorne auf dem Boden befinden sich zwei Oefen, der eine zum Erhitzen der Blechstreifen, die zu Rohrmaterial zusammengebogen werden sollen, und der andere zum Schweissen dieses Materiales. Seitlich, nahe dem einen Giebel, steht eine Hobelmaschine, in welcher die Kanten der Blechstreifen in kaltem Zustande zugespitzt werden. So vorbereitet schiebt man die Blechstücke durch das eine Ofenende in zwei Haufen ein und zieht sie am anderen stückweise je nach dem Erhitzen aus. Zuerst zieht man das Stück ein wenig heraus, so dass ein Arbeiter mit der Hand dessen beide Ecken aufbiegen kann; dann schiebt man das etwas konisch umgebogene Blechende in ein auf einer Ziehbank nahe dem Ofen angebrachtes Mundstück, durch welches das Blechstück mit Maschinenkraft gezogen wird, wobei das Blech zu einem Rohre umgebogen wird. Wo sich die Fuge während dieses Vorziehens nicht hinreichend dicht bilden will, wird sie von einem Arbeiter, der darauf achtet, mit einem Hammer zusammengeschlagen. Das Röhrenmaterial wird dann seitlich auf ein Gestelle gewälzt, welches mit voller Last an das Hinterende des Schweissofens geschoben wird. An den Seiten desselben wird das Metall vorgewärmt und in der Mitte erfolgt das Schweissen. Ist dieses beendet, so schiebt man das Rohr durch die Oeffnung im anderen Ofenende vor und leitet es über einen Dorn, der wie eine abgestutzte Spitzkugel aussieht und, von einem vierkantigen Eisenstab getragen, mitten in der Spüröffnung der Walzen schwebt; diese stehen gerade vor und sehr nahe am Ofenende; sie gleichen zwei grossen Blockscheiben und gehen ohne Unterbrechung,

so dass das schweissheisse Rohrmaterial von den Walzen gefasst und die Schweissnaht in der ganzen Länge zusammengepresst wird. Das geschieht sehr rasch und dann wird obiger vierkantige Eisenträger mittelst einer kleinen Maschinerie schnell ausgezogen, so dass die Spitzkugel in ein Wassergefäss fällt und für die nächste Röhre abkühlt. Das eben geschweisste Rohr wird nach dem Ausziehen der Spindel bei Seite geschafft und in einem andern, nach der anderen Richtung gehenden Walzenpaar von Neuem gewalzt. Von hier kommt das Rohr zu einem Richtwerk, bestehend aus zwei etwas kreuzweise über einander liegenden Walzen, zwischen denen es rotirt, während es sich gleichzeitig vorwärts bewegt. Diese 3 Operationen durchläuft das Rohr mit einer Wärme in wenigen Augenblicken. Dampfkesselrohre gehen zum Schweissofen zurück, werden wieder gegläht und machen dieselben Operationen noch einmal durch, andere Röhren nur in dem Falle, wenn die Schweissung ungenügend ist. Nach dem Erkalten und Untersuchen kommen die Röhren zum Handrichten, was mit Hilfe passender Rollen erfolgt. Dann gelangen sie zu der Abstichmaschine, durch deren hohle Spindel sie eingesteckt werden und erforderlichen Falles auch Schraubengewinde erhalten. Schliesslich probirt man die Röhren mit Wasserdruck in einem gewöhnlichen Prüfungsapparat. Dieser ganze Process braucht 30 Arbeiter, welche zu Mc Keesport, dem bedeutendsten Röhrenwerk, nicht selten in 10 Stunden 500 Stück doppeltgeschweisste 2zöllige oder 300 Stück 3zöllige Rohre liefern. Von einfach geschweissten 2zölligen Röhren können in derselben Zeit 8—900 Stück von 20—22 Fuss Länge fabricirt werden. (Jern-Kont.-Annaler, 1893, S. 73.)

x.

## Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1892.

(Schluss von S. 451.)

An der Bleierzproduction participirte Böhmen mit 21056 q, Mähren mit 395 q, Steiermark mit 313 q, Kärnten mit 74999 q, Tirol mit 2870 q, Krain mit 419 q und Galizien mit 32596 q. An metallischem Bleie wurde in Böhmen 14419 q,

in Kärnten 49650 q, in Krain 8332 q und in Galizien (als Nebenproduct bei der Zinkerzeugung) 118 q erzeugt. An Glätte (grüner und rother) wurden in Böhmen, u. zw. in der Hütte des k. k. und bergwerkshäufigen Caroli Borromäi-Hauptwerkes in

Pribram 25 166 *q* und in Tirol 36 *q* gewonnen. Nach den einzelnen Kronländern entfielen von der Bleiproduction 68,47% auf Kärnten, 19,88% auf Böhmen, 11,49% auf Krain und 0,16% auf Galizien; das Aerar participirte an der Bleiproduction mit 16 481 *q* oder 22,73%. Bei den Bleierzbergbauern waren 3300 (— 76) und bei den Bleihütten 120 (— 54) Arbeiter beschäftigt.

Eine selbstständige Production von Nickel- und Kobalterzen fand im Gegenstandsjahre nicht statt, es wurden jedoch bei dem ärarischen Montanwerke in Joachimsthal bei der Uranerzeugung 2,7 *q* Nickelerze als Nebenproduct gewonnen. Ebenso wurden bei der Segen-Gottes-Zeche in Breitenbach bei der Wismutherzeugung aus 108,9 *q* Schlichen ausser Wismuth noch 0,90 *q* Nickel im Werthe von fl 53 und 0,62 *q* Kobalt im Werthe von fl 143 als Nebenproduct ausgebracht und an die Blaufarbenwerke in Sachsen verkauft. Bei der Kupferhütte in Ausserfelden bei Bischofshofen der Mitterberger Kupfergewerkschaft wurden aus dem Gekratze als Nebenproduct 43 *q* Nickelvitriol im Werthe von fl 3014 und 44,5 *q* Nickel-Ammonsulfat im Werthe von fl 2549 erzeugt und abgesetzt. Bei den Nickel- und Kobalterzbergbauern standen 4 Arbeiter in Verwendung.

An der Zinkerzproduction participirte Kärnten mit 145,983 *q*, Galizien mit 137 692 *q* (darunter 6459 *q* Haldenschlamm ohne Werth), Tirol mit 31 650 *q*, Böhmen mit 12 806 *q*, Steiermark mit 10 658 *q* und Krain mit 650 *q*. Metallisches Zink wurde in Steiermark, Krain und Galizien gewonnen, u. zw. entfielen 18 411 *q* oder 35,16% auf Steiermark, 14 960 *q* oder 28,57% auf Krain und 18 995 *q* oder 36,27% auf Galizien. Unter den in Steiermark producirten Mengen von metallischem Zink befanden sich 16 081 *q* Rohzink und 2330 *q* Zinkstaub. In Galizien wurden überdies 118 *q* Hüttenblei im Werthe von fl 1517 und 20 454 *q* Zinkweiss im Werthe von fl 490 896 gewonnen. Das Aerar participirte an der Zinkerzproduction mit 82 804 *q* oder 24,39%, an der Zinkerzeugung mit 18 411 *q* oder 35,16% der gesammten Erzeugung.

Bei den Zinkerzbergbauern standen 1590 (+ 353) und bei den Zinkhütten 538 (+ 5) Arbeiter in Verwendung.

Die Production von Zinnerz und metallischem Zinn, von Wismutherz und metallischem Wismuth, von Antimonerz und den hieraus erzeugten Hüttenproducten, von Uranerz und Uranpräparaten, sowie endlich von Wolframerz blieb wie in den Vorjahren auf Böhmen beschränkt. Eine Zinnerzproduction fand nur bei dem Zinnwerke in Graupen statt, woselbst 330 *q* Zwitter im Werthe von 2900 fl gewonnen wurden. Bei der Mauritius-Zinnzeche bei Abertham, bei welcher im Vorjahre 6795 *q* Erze und 51 *q* Zinnmetall erzeugt wurden, beschränkte sich im Jahre 1892 der Betrieb auf die Instandhaltung der Grube. Im Ganzen ist die Zinnerzerzeugung gegen das Vorjahr um 95,42% zurückgegangen. An metallischem Zinn wurden in der Zinnhütte zu Graupen aus den oben erwähnten 330 *q* Zwittererzen, dann aus 994 *q* Zinnerzen

und 124 *q* Rohzinn aus Bolivia 722,7 *q* Feinzinn erzeugt, welche Erzeugung, zu Phosphorzinn und Lagermetall verarbeitet, zur einen Hälfte nach Deutschland exportirt, zur anderen Hälfte im Inlande abgesetzt wurde.

Auf Wismutherze bestanden 6 Unternehmungen, von denen 3, u. zw. die Segen-Gottes-Zeche, der Neuvorborgenglückschacht und die Anna-Michaeli-Zeche bei Breitenbach, Erze erzeugten. Ausserdem wurden bei dem ärarischen Montanwerke in Joachimsthal bei der Uranerzeugung Wismutherze als Nebenproduct gewonnen.

Von der Menge des erzeugten Wismuthmetalles entfielen 0,13 *q* auf den ärarischen und 5,35 *q* auf einen Privatbergbau.

An der Antimonerzproduction theilten sich die Bergbaue der Mileschauer Berg- und Hüttenwerks-Aktiengesellschaft bei Schönberg und Proutkovitz und des Emil Pollak zu Pričov. Bei der im Gegenstandsjahre durch Verleihung des Antimonbergbaues Lessnik (Kärnten) an die Gewerkschaft Carinthia neu entstandenen Unternehmung wurden Aufschluss- und Ausrichtungsarbeiten vorgenommen; das hiebei gewonnene Hauptwerk liegt jedoch noch unaufbereitet bei der Grube. — Die Production der Mileschauer Hütte betrug 201,40 *q* (+ 0,55 *q*) Antimonium crudum im Werthe von fl 4834, 644,85 *q* (+ 29,31 *q*) Antimonium regulus im Werthe von fl 29 018, 36 *q* (+ 9,44 *q*) Antimonglas im Werthe von fl 2088, 97,09 *q* (+ 8,52 *q*) Antimonmehl im Werthe von fl 680. In der neu erbauten Hütte (mit Condensationskammern nach dem neuen Systeme Irmeler) beim Pričover Bergbaue wurden 163,69 *q* Antimon regulus im Werthe von fl 7869 ausgebracht.

Eine Erzeugung von Uranerzen weisen, wie im Vorjahre, nur der ärarische Bergbau in Joachimsthal und die ebendasselbst gelegene Sächsisch-Edelleutstollen-Gewerkschaft und eine Erzeugung von Uranpräparaten nur die ärarische Hütte in Joachimsthal auf.

Wolframerze wurden nur beim Bergbaue des Fürsten Moriz von Lobkowitz bei Zinnwald, und zwar durch Auskütten alter Halden und Bergversätze gewonnen.

Bei den Zinnerzbergbauern waren 13 (— 19), bei den Zinnhütten 12 (— 5), bei den Wismutherzbergbauern 77 (— 3), bei den Antimonerzbergbauern 351 (+ 140), bei den Antimonhütten 20 (— 38), bei den Uranerzbergbauern 264 (— 21), bei der Erzeugung von Uranpräparaten 11 (=) und bei den Wolframerzbergbauern 40 (=) Arbeiter beschäftigt.

Bei der Mauritius-Zinnzeche bei Abertham, bei welcher im Vorjahre 42,47 *q* Arsenikerze als Nebenproduct gewonnen wurden, war im Jahre 1892 der Betrieb eingestellt.

Von der Production von Schwefelerzen entfielen 7628 *q* oder 42,29% auf Böhmen, 7200 *q* oder 39,91% auf Steiermark, 3208 *q* oder 17,78% auf Schlesien und 3 *q* oder 0,02% auf Mähren. Schwefel, Alaun- und Vitriolschiefer, Eisenvitriol, Vitriolstein, Schwefelsäure und Oleum, sowie Alaun wurden, wie im Vorjahre, nur in Böhmen erzeugt. Bei der Schwefelerzgewinnung standen 101 (— 24), bei den

letzterwähnten Productionszweigen 356 (— 48) Personen in Verwendung.

Die Manganerzeugung ist gegenüber dem Vorjahre wieder zurückgegangen. An der Production participirte die Bukowina mit 24,767 q oder 54,34%, Krain mit 19 222 q oder 42,18%, Steiermark mit 1392 q oder 3,05%, Kärnten mit 100 q oder 0,22% und Böhmen mit 95 q oder 0,21%; hiebei standen im Ganzen 194 (+ 35) Arbeiter in Verwendung.

Die Production von Graphit vertheilt sich auf die einzelnen Kronländer folgendermaassen: Böhmen 108 490 q oder 51,72%, Mähren 62 841 q oder 29,96%, Steiermark 30 208 q oder 14,40%, Niederösterreich 8243 oder 3,92%; hiebei waren 1156 (— 23) Personen beschäftigt.

Eine Production von Asphaltsteinen, welche 18 (+ 3) Arbeiter beschäftigte, wies, wie im Vorjahre, nur Tirol aus.

Eine Gewinnung von Mineralfarben fand nur in Böhmen statt, wo mit 58 (+ 42) Arbeitern 20 223 q, darunter 7838 q Potté (Polirroth), erzeugt wurden.

Die Braunkohlenproduction Oesterreichs ist der Menge nach abermals gestiegen, dagegen dem Werthe nach zurückgegangen; die Zunahme in der Produktionsmenge betrug 71 971 q, die Abnahme im Werthe fl 1 004 663. Auf die einzelnen Kronländer vertheilte sich die Production folgendermaassen:

	Menge in q	Werth in fl	% der gesamten Produktionsmenge
Böhmen . . . . .	131 539 976	20 667 720	81,25
Steiermark . . . . .	21 711 856	6 637 941	13,41
Oberösterreich . . . . .	3 631 346	834 426	2,24
Krain . . . . .	1 361 736	441 440	0,84
Mähren . . . . .	1 110 215	207 798	0,69
Istrien . . . . .	868 883	610 497	0,54
Kärnten . . . . .	684 743	263 859	0,42
Dalmatien . . . . .	532 877	188 545	0,33
Tirol . . . . .	246 859	150 584	0,15
Galizien . . . . .	192 609	84 992	0,12
Niederösterreich . . . . .	16 149	7 972	0,01
Schlesien . . . . .	5 484	1 117	0,00

Die Zunahme, bezw. Abnahme in der Menge und im Werthe der Braunkohlenproduction in den einzelnen Kronländern ist nachstehender Zusammenstellung zu entnehmen:

	bei der Produktionsmenge	bei dem Produktionswerthe
in Böhmen . . . . .	+ 1 976 932 q oder 1,53%	— fl 176 565 oder 0,85%
„ Niederösterr. . . . .	— 4 619 „ 22,24 „	— „ 1 218 „ 13,25 „
„ Oberösterr. . . . .	— 242 606 „ 6,26 „	— „ 60 533 „ 6,76 „
„ Mähren . . . . .	— 9 208 „ 0,82 „	— „ 2 445 „ 1,16 „
„ Schlesien . . . . .	— 217 „ 3,81 „	— „ 66 „ 5,58 „
„ Steiermark . . . . .	— 1 498 087 „ 6,45 „	— „ 331 193 „ 4,75 „
„ Kärnten . . . . .	+ 4 195 „ 0,62 „	— „ 23 461 „ 8,17 „
„ Tirol . . . . .	— 60 917 „ 19,79 „	— „ 34 082 „ 18,46 „
„ Krain . . . . .	— 128 884 „ 8,65 „	— „ 52 868 „ 10,70 „
„ Dalmatien . . . . .	— 68 390 „ 11,37 „	— „ 41 184 „ 17,93 „
„ Istrien . . . . .	+ 42 063 „ 5,09 „	+ „ 33 885 „ 5,88 „
„ Galizien . . . . .	+ 61 709 „ 47,14 „	+ „ 17 565 „ 26,05 „

Der Durchschnittspreis pro Metercentner Braunkohle stellte sich im Jahre 1892:

in Böhmen . . . . .	auf 15,71 kr (— 0,38 kr oder 2,36%)
„ Niederösterreich . . . . .	„ 49,37 „ (+ 5,12 „ „ 11,57 „)
„ Oberösterreich . . . . .	„ 22,98 „ (— 0,12 „ „ 0,52 „)
„ Mähren . . . . .	„ 18,72 „ (— 0,06 „ „ 0,32 „)
„ Schlesien . . . . .	„ 20,37 „ (— 0,39 „ „ 1,88 „)
„ Steiermark . . . . .	„ 30,57 „ (+ 0,54 „ „ 1,80 „)
„ Kärnten . . . . .	„ 38,53 „ (— 3,69 „ „ 8,74 „)
„ Tirol . . . . .	„ 61,00 „ (+ 1,00 „ „ 1,67 „)
„ Krain . . . . .	„ 32,42 „ (— 0,74 „ „ 2,23 „)
„ Dalmatien . . . . .	„ 35,38 „ (— 2,83 „ „ 7,41 „)
„ Istrien . . . . .	„ 70,26 „ (+ 0,52 „ „ 0,75 „)
„ Galizien . . . . .	„ 44,13 „ (— 7,38 „ „ 14,33 „)

Die Ausfuhr von Braunkohlen in das Ausland, und zwar hauptsächlich nach Deutschland und in die Länder der ungarischen Krone, ferner in die Schweiz, nach Frankreich und Italien betrug 72 851 478 q (+ 1 036 113 q oder 1,44%), darunter 275 999 q Briquettes. Auf Böhmen allein entfiel ein Export von 70 774 806 q, das sind 97,15% der gesamten Ausfuhr.

Das Aerar participirte an der gesamten Braunkohlenproduction mit 6 575 634 q (+ 1 541 652 q).

Bei den Braunkohlenbergbauern standen 43 115 (+ 191) Arbeiter in Verwendung.

Was die Steinkohlenproduction anbelangt, so sind die in den einzelnen Kronländern producirtten Mengen und deren Werth nachstehender Tabelle zu entnehmen:

	Menge in q	Werth in fl	% der gesamten Produktionsmenge
Schlesien . . . . .	36 935 416	13 868 299	39,97
Böhmen . . . . .	36 887 145	11 129 626	39,92
Mähren . . . . .	11 797 896	5 274 918	12,77
Galizien . . . . .	6 324 794	1 117 053	6,84
Niederösterreich . . . . .	463 869	289 101	0,50
Steiermark . . . . .	2 141	1 033	0,00

Die Veränderungen, welche sich in den einzelnen Ländern hinsichtlich der Menge und des Werthes gegenüber dem Vorjahre ergeben haben, sind in folgender Tabelle zusammengestellt:

	bei der Produktionsmenge	bei dem Produktionswerthe
in Böhmen . . . . .	— 1 024 779 q od. 2,70%	— fl 1 395 243 od. 11,14%
„ Niederöesterr. . . . .	— 52 802 „ 10,22 „	— „ 30 566 „ 9,56 „
„ Mähren . . . . .	+ 114 391 „ 0,98 „	+ „ 11 922 „ 0,23 „
„ Schlesien . . . . .	+ 1 570 393 „ 4,44 „	+ „ 410 956 „ 3,05 „
„ Steiermark . . . . .	— 2 859 „ 57,18 „	— „ 1 022 „ 49,73 „
„ Galizien . . . . .	— 121 929 „ 1,89 „	— „ 710 „ 0,06 „

in ganz Oesterreich . . . . . + 482 415 q od. 0,52% — fl 1 004 663 od. 3,13%

Der Durchschnittspreis pro q Steinkohle stellte sich in Böhmen . . . . . auf 30,17 kr (— 2,87 kr oder 8,69%)  
 in Niederösterreich . . . . . „ 62,32 „ (+ 0,45 „ „ 0,73 „)  
 in Mähren . . . . . „ 44,71 „ (— 0,34 „ „ 0,75 „)  
 in Schlesien . . . . . „ 37,55 „ (— 0,50 „ „ 1,31 „)  
 in Steiermark . . . . . „ 48,25 „ (+ 7,15 „ „ 17,40 „)  
 in Galizien . . . . . „ 17,66 „ (+ 0,32 „ „ 1,85 „)

Vercoket wurden 11 302 705 q (+ 604 497 q) Steinkohlen, woraus 6962 975 q (+ 449 863 q) Cokes im Werthe von 5547 703 fl (— 320 913 fl) gewonnen wurden. Das Ausbringen betrug sonach 61,60% (+ 0,72%) und der Durchschnittspreis 79,67 kr (— 10,43 kr) pro q. Von der gesamten Cokesproduction entfielen 6675 684 q auf

Schlesien, 3865 398 q auf Mähren und 761 623 q auf Böhmen.

Die Briquetteserzeugung belief sich auf 207 119 q, wozu 205 806 q Steinkohle mit einem Zusatze von 2160 q Steinkohlenpech verwendet wurden; von der gesammten Erzeugung entfielen 162 164 q im Werthe von 84 599 fl auf den Heinrichschacht der Kaiser Ferdinands-Nordbahn bei Mährisch-Ostrau, 35 468 q im Werthe von 21 280 fl auf das Steinkohlenwerk des Prinzen Schaumburg-Lippe zu Schwadowitz in Böhmen und 9487 q im Werthe von 2182 fl auf ein Steinkohlenwerk Schlesiens.

Im Rossitz-Oslawaner Becken wurden aus 258 606 q Kohlenstaub 275 280 q Boulettes erzeugt. Als Nebenproducte wurden in der Cokesanstalt des Witkowitz Eisenwerkes 4305 q (+866 q) Ammoniakwasser im Werthe von 43 056 fl (+7118 fl), 4260 q (+1659 q) Ammoniak-sulfat im Werthe von 51 118 fl (+19 906 fl), 23 356 q (+4888 q), Steinkohlentheer im Werthe von 32 698 fl (+6843 fl), 1146 q (—124 q) Hartpech im Werthe von 1146 fl (—124 fl), 812 q (—196 q) Asphaltmasse im Werthe von 975 fl (—235 fl) und 58 q (—20 q) Theeröl im Werthe von 233 fl (—118 fl) erzeugt.

In der Cokesanstalt am Karolinen-Schachte in Mähr.-Ostrau wurden als Nebenproducte 17 599 q (+1297 q) Ammoniaksulfat im Werthe von 212 792 fl (+22 642 fl), 49 493 q (+3706 q) Steinkohlentheer im Werthe von 101 005 fl (+32 576 fl) und 9336 q (+2119 q) Pech im Werthe von 15 823 fl (+5134 fl) gewonnen.

Exportirt wurden im Gegenstandsjahre 9 306 715 q Steinkohlen und 1 008 580 q Cokes, zusammen 10 315 295 q (—454 839 q) nach Ungarn, Deutschland, Russland, Italien, Serbien, Rumänien, Bulgarien und in die Schweiz; von der gesammten Ausfuhr entfielen 4 740 540 q Steinkohle auf Böhmen und 4 314 586 q Steinkohle, sowie 1 005 100 q Cokes auf Schlesien.

Die Steinkohlenindustrie Oesterreichs beschäftigte 51 691 (+450) Arbeiter.

In ganz Oesterreich betrug der Werth der Bergbauproducte 70 438 556 fl (—3 036 976 fl oder 4,13%), jener der Hüttenproducte 32 903 184 fl (—873 255 fl oder 2,59%).

Der Gesamtwert der Bergwerksproduction (d. h. der Bergbau- und Hüttenproduction) nach Abzug des Werthes der verhütteten Erze betrug in ganz Oesterreich 88 607 529 fl (—4 421 504 fl oder 4,75%).

Der Antheil der einzelnen Kronländer an diesem Gesamtwert, ferner an dem Werthe der Bergbau- und Hüttenproduction war folgender:

	Gesamtwert		Einzelwert Bergbau- Hütten- production	
	fl	%	%	%
Böhmen . . . . .	41 429 842	46,76	50,76	30,44
Niederösterreich . . . . .	1 157 635	1,31	0,44	4,07
Oberösterreich . . . . .	834 426	0,94	1,19	.
Salzburg . . . . .	533 685	0,60	0,39	1,57
Mähren . . . . .	9 181 086	10,36	8,08	22,07
Schlesien . . . . .	14 920 960	16,84	19,73	6,02
Bukowina . . . . .	42 312	0,05	0,06	.
Steiermark . . . . .	12 272 691	13,85	11,32	18,91
Kärnten . . . . .	3 270 869	3,69	2,24	8,69
Tirol . . . . .	409 090	0,46	0,50	0,56
Vorarlberg . . . . .	.	.	.	.
Krain . . . . .	1 966 879	2,22	2,14	5,68
Görz und Gradiska . . . . .	.	.	.	.
Dalmatien . . . . .	188 545	0,21	0,27	.
Istrien . . . . .	610 497	0,69	0,87	.
Galizien . . . . .	1 789 012	2,02	2,01	1,99

Aus der folgenden Tabelle ist die Differenz des Werthes der Bergbau- und Hüttenproduction in den einzelnen Kronländern gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres ersichtlich:

In	Bergbauproduction		Hüttenproduction	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Böhmen . . . . .	2 178 870	.	362 750	.
Niederösterreich . . . . .	.	38 119	.	835 011
Oberösterreich . . . . .	.	60 533	.	.
Salzburg . . . . .	5 347	.	24 828	.
Mähren . . . . .	30 863	.	320 029	.
Schlesien . . . . .	410 890	.	310 555	.
der Bukowina . . . . .	.	924	.	.
Steiermark . . . . .	.	838 882	.	148 448
Kärnten . . . . .	.	150 621	.	219 140
Tirol . . . . .	.	156 077	.	295 570
Vorarlberg . . . . .	.	.	.	.
Krain . . . . .	.	93 503	.	327 785
Görz u. Gradiska . . . . .	.	.	.	.
Dalmatien . . . . .	.	41 184	.	.
Istrien . . . . .	33 885	.	.	.
Galizien . . . . .	40 752	.	.	65 463

Die Gesamtzahl der beim Bergbau- und Hüttenbetriebe Oesterreichs beschäftigten Arbeiter betrug im Gegenstandsjahr 122 010 (—4761), wovon 113 583 beim Bergbau- und 8427 beim Hüttenbetriebe in Verwendung standen. Der durchschnittliche Antheil eines Arbeiters an dem Werthe der Bergwerksproduction stellte sich auf 726 fl (—8 fl).

Salinenbetrieb. Die Salinen Oesterreichs producirten mit 10 429 (+76) Arbeitern 344 811 q (—51 519 q) Steinsalz, 1 666 520 q (—10 008 q) Sudsalz, 379 023 q (—48 012 q) Seesalz und 459 481 q (—48 785 q) Industrialsalz im Gesamtwert von 19 766 821 fl (—2 866 397 fl) zu den Monopolpreisen gerechnet. Ueberdies wurden in Kalusz 34 400 q (+28 340 q) Kainit im Werthe von 29 208 fl (+24 301 fl) gewonnen.

Der Werth der gesammten Bergwerksproduction erhöht sich sonach auf 108 403 558 fl (—7 263 600 fl). Die Gesamtzahl der beim Bergbau-, Hütten- und Salinenbetriebe beschäftigten Arbeiter betrug 130 439 (—4685), so dass auf einen derselben als Antheil an dem Gesamtwert der Production eine Quote von 831 fl (—13 fl) entfiel.